

Julia Schütz, Stefan Klusemann, Felicitas Sander, Ute Weber

Empirische Bildungsforschung –

Lerneinheit 1:

Ausgewählte Texte zur Empirischen Bildungsforschung und ihren Methoden

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnisse	9
Tabellenverzeichnisse	11
Vorwort	12
Lernziele	14
A Gräsel, Cornelia (2015). Was ist empirische Bildungsforschung?	15
1 Einleitung.....	15
2 Aktuelle Fragestellungen und Gegenstandsbereiche der Empirischen Bildungsforschung	17
2.1 Soziale Herkunft und Bildungserfolg	19
2.2 Weitere Themen der Bildungsforschung.....	19
3 Geschichte der Empirischen Bildungsforschung.....	21
3.1 Die Empirische Pädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Vorläufer der Empirischen Bildungsforschung	21
3.2 Die Entwicklung der Bildungsforschung in den 1960er Jahren als Reaktion auf Probleme im Bildungssystem	22
3.3 Die Entwicklung der Bildungsforschung seit der Jahrtausendwende	23
4 Der Charakter der Empirischen Bildungsforschung: Forschungsfeld oder Disziplin?.....	25
B Empirische Bildungsforschung.....	29
B 1 Lehrvideo von Rudolf Tippelt: Empirische Bildungsforschung	29
B 2 Text von Peter Zedler (2018): Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung.....	29
1 Entwicklungslinien im Begriffsverständnis von erziehungswissenschaftlicher Bildungsforschung.....	31
2 Zwischen Reformdiskurs und Grundlagenforschung: Entwicklungslinien erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung seit Ende der 1990er-Jahre.....	37
2.1 Eckpunkte des erziehungswissenschaftlichen Reformdiskurses	38
2.2 Bildungspolitische Ausgangspunkte der Expansion erziehungswissenschaftlicher Bildungsforschung im Zeitraum 2000–2006.....	41
2.3 Bildungsmonitoring und evidenzbasierte Bildungspolitik: Impulsgeber der gegenwärtigen Entwicklung erziehungswissenschaftlicher Bildungsforschung.....	43
3 Quantitative Konturen, vernachlässigte Felder und nachhaltige Probleme erziehungswissenschaftlicher Bildungsforschung – Eine Zwischenbilanz.....	48
C Messner, Rudolf (2016). Bildungsforschung und Bildungstheorie nach PISA – ein schwieriges Verhältnis	57
1 PISA und die regulative Idee von Bildung	58

1.1	PISA hat die Aufmerksamkeit auf Bildung erneuert.....	58
1.2	Zur ungebrochenen Faszination des deutschen Bildungsdenkens	59
2	Probleme der Neuvermessung der bildungswissenschaftlichen Forschungs- und Theorielandschaft nach PISA und ihre Konsequenzen für die Praxis	61
2.1	Literacy statt Bildung?	61
2.2	Bildungsstandards zwischen gelungener Neuorientierung schulischer Bildung und unerfüllbaren Kontroll- bzw. Steuerungshoffnungen.....	64
2.3	Das Dilemma des kompetenzorientierten Unterrichts.....	65
2.4	SINUS, Schweizerisch-deutsche Videostudie, BIQUA und COACTIV – die Neukonzeptualisierung schulischer Bildung durch Forschung.....	67
2.5	Neue Schulforschung nach PISA?	69
2.6	National Education Panel Study (NEPS): Längsschnittstudien zu individuellen Bildungsverläufen im Lebenslauf im Anschluss an PISA.....	69
3	Bildungsforschung und Bildungstheorie – Thesen zur Klärung ihrer disziplinären Beziehungsprobleme nach PISA	72
3.1	Arten bildungswissenschaftlich relevanten Weltwissens	72
3.2	Zum Charakter der bildungswissenschaftlichen Forschungs- und Theorielandschaft nach PISA	73
3.3	Die Forderung: Kompetent sein für die Kommunikation in einer Pluralität von Wissenschaftsformen.....	75
D	Die Verbindung zwischen Aktionsforschung und Praxisforschung.....	80
D 1	Lehrvideo von Eva Cendon: Aktionsforschung	80
D 2	Text von Eva Cendon (2015): Praxisforschung. Thematische Berichte der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“	80
1	Praxisforschung im wissenschaftlichen Kontext.....	81
1.1	Praxisreflexion und Praxisforschung.....	82
1.2	Der Forschungsverlauf der Praxisforschung.....	82
1.3	Arten von Praxisforschung	83
2	Aktionsforschung im organisationalen Kontext.....	84
2.1	Spielarten der Aktionsforschung	84
2.2	Das Verhältnis von Forschenden und Beforschten.....	87
3	Vorgehen in der partizipativen Aktionsforschung.....	88
3.1	Charakteristika der gemeinsamen Forschung.....	89
3.2	Ziele und Ergebnisse des gemeinsamen Forschungsprozesses.....	89
E	Huber, Ludwig (2012). Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist.....	93
1	Forschendes Lernen – nur eine vage Formel?	93

2	Forschendes Lernen – aus vielen Gründen	97
3	Grundsätzliche Widerstände	104
F	Moser, Heinz (2018). Praxisforschung – Eine Forschungskonzeption mit Zukunft	109
1	Rückblick auf die Geschichte praxisorientierter Forschung	109
2	Die Qualitative Forschung als alternatives Forschungsparadigma.....	111
3	Die forschungsmethodische Entwicklung in der Medienpädagogik	112
4	Qualitative Forschung und Aktionsforschung in den USA	113
5	Die praxisorientierte Forschung in Deutschland seit den 1980er Jahren.....	115
6	Praxisforschung in der Medienpädagogik	116
6.1	Ansätze der Praxisforschung	118
6.2	Praxisforschung als partizipative Forschung	119
6.3	Die Initiierung von Forschungsprojekten	120
6.4	Wissensperspektiven der Praxisforschung	121
6.5	Die zyklischen Prozesse in der Praxisforschung.....	122
6.6	Forschung als Recherche.....	123
7	Medienpädagogisches Fazit	124
G	Das pädagogisch organisierte System des lebenslangen Lernens und pädagogische Berufsgruppenforschung	130
G 1	Lehrvideo von Julia Schütz: Pädagogische Berufsgruppenforschung.....	130
G 2	Text von Nittel, Dieter, Schütz, Julia & Tippelt, Rudolf (2012). Notwendigkeit des Vergleichs!. Der Ansatz einer komparativen pädagogischen Berufsgruppenforschung.	130
1	Die Ausgangssituation: Bestimmung des pädagogisch organisierten Systems des lebenslangen Lernens	131
2	Die Studie	133
3	Zur Reaktivierung der Tradition der Berufsforschung im Umkreis des Symbolischen Interaktionismus.....	133
4	Ausgewählte Ergebnisse	135
5	Perspektiven und Fazit	138
H	Reh, Sabine & Scholz, Joachim (2018). Historische Bildungsforschung und ihre erziehungswissenschaftlichen Perspektive	142
I	143
II	144
III	145
I	Reinders, Heinz, Gräsel, Cornelia & Ditton, Hartmut (2015). Praxisbezug Empirischer Bildungsforschung.....	149
1	Einleitung.....	149

2	Schulevaluation und Institutionenforschung	150
2.1	Schulinspektionen	151
2.2	Wissenschaftliche Begleitstudien	152
2.3	Evaluationen außerschulischer Maßnahmen	153
3	Interventionsforschung	154
4	Transferforschung	155
5	Kritische Reflexion über die Politikberatung und die Transferierbarkeit der Ergebnisse der Empirischen Bildungsforschung	156
J	Kuper, Harm (2015). Evaluation	161
1	Allgemeines und Definition	161
2	Evaluationsforschung in der Mehrebenenstruktur des Bildungssystems	164
2.1	Aggregation	165
2.2	Bildungsmonitoring	165
2.3	Lernstandserhebungen	166
2.4	Programm- und Projektevaluation	166
3	Besondere Methodenprobleme der Evaluation	167
3.1	Experiment und Quasi-Experiment	167
3.2	Faire Vergleiche	169
4	Verwendung von Evaluationsergebnissen	169
K	Stockmann, Reinhard & Meyer, Wolfgang (2014). Wissenschaftsbasierte Evaluation	172
2	Wissenschaftsbasierte Evaluation	172
2.1	Evaluation zwischen Politik und Wissenschaft	172
2.1.1	Evaluation und Politik	172
2.1.2	Evaluation und Wissenschaft	174
2.1.3	Ein Forschungsmodell für die Evaluation	177
2.2	Grundlagen	181
2.2.1	Definitionen	181
2.2.2	Was wird evaluiert? Evaluationsgegenstände	185
2.2.3	Wozu wird evaluiert? Ziele und Aufgaben	190
2.2.4	Anhand welcher Bewertungskriterien wird evaluiert?	195
2.2.5	Wer evaluiert?	198
2.2.6	Wie wird evaluiert?	201
2.3	Der CEval-Evaluationsansatz nach Stockmann	208
L	Stockmann, Reinhard & Meyer, Wolfgang (2014). Evaluationsprozess	225
4.1	Einleitung	225

4.2	Planungsphase	227
4.2.1	Bestimmung und Eingrenzung des Evaluationsvorhabens.....	227
4.2.2	Evaluationskonzeption und -ablaufplanung	234
4.3	Durchführungsphase	236
4.4	Verwertungsphase.....	241
4.4.1	Darstellung und Verwertung der Ergebnisse	241
4.4.2	Nutzen von Evaluationen	246
4.4.3	Qualität der Evaluation	249
4.5	Der Partizipative Evaluationsansatz des CEval.....	254
M	Reinders, Heinz & Ditton, Hartmut (2011) Überblick Forschungsmethoden	260
1	Einleitung.....	261
2	Wissenschaftstheoretische Grundlagen.....	261
3	Theorieprüfung (Deduktion) und Theoriegenerierung (Induktion)	262
4	Ablauf quantitativer und qualitativer Forschung.....	263
4.1	Quantitative Methoden	264
4.2	Qualitative Methoden.....	265
N	Döring, Nicola & Bortz, Jürgen (2016). Empirische Studien planen und durchführen...	267
1	Empirische Studien planen und durchführen.....	267
1.1	Der Forschungsprozess in der quantitativen Sozialforschung	269
1.2	Der Forschungsprozess in der qualitativen Sozialforschung	272
1.3	Forschungsprozesse in der Mixed-Methods-Sozialforschung.....	274
O	Creswell, John W. (2012). The Process of conducting research using quantitative and qualitative approaches.....	281
1	A Definition of Research and its Importance	282
2	The Six Steps in the Process of Research	287
3	The Characteristics of Quantitative and Qualitative Research in Each of the Six Steps	291
P	Biesta, Gert (2020). Theories, Fashions and the need for pragmatism	304
1	Introduction: Being lost in other people's theories	305
2	On fashions, confessions and 'confashions'	305
3	Problems with being non-pragmatic.....	307
4	Theory, the very idea	308
5	Theory of educational and social research: Paradigms or purposes?.....	309
6	Three options or an integrative view?.....	312
7	The most difficult question: Why do research at all?	313
8	Conclusion: Being pragmatic without becoming a pragmatist	315

Q	Strübing, Jörg, Hirschauer, Stefan, Ayaß, Ruth, Krähnke, Uwe & Scheffer Thomas (2018). Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Ein Diskussionsanstoß	317
1	Gegenstandsangemessenheit.....	320
2	Empirische Sättigung	324
3	Theoretische Durchdringung.....	328
4	Textuelle Performanz	332
5	Originalität	334
6	Fazit.....	337
R	Krebs, Dagmar & Menold, Natalja (2019). Gütekriterien quantitativer Sozialforschung.....	343
1	Einführung	343
2	Gütekriterien von Messinstrumenten.....	344
2.1	Objektivität	345
2.2	Reliabilität	345
2.3	Validität	349
2.4	Kritische Anmerkungen zur Bestimmung von Reliabilität und Validität.....	352
3	Gütekriterien von Forschungsdesigns	354
3.1	Externe Validität.....	354
3.2	Interne Validität	354
3.3	Statistische Signifikanz	355
3.4	Praktische Relevanz	355
	Literaturverzeichnis	358

Abbildungsverzeichnisse

Text D

Abb. 1: Der zyklische Forschungsverlauf (Altrichter/Posch 2007, S. 17).....	83
---	----

Text F

Abbildung 1: Das Schema zu Design-Based Research-Projekten von AMIEL und REEVES in der Übersetzung von MOSER (vgl. 2015, S. 55).....	118
Abbildung 2: Ansätze und Konzepte der Praxisforschung (vgl. Moser 2015, S. 54)	118
Abbildung 3: Zyklische Modelle in der Praxisforschung (eigene Darstellung)	123

Text I

Abbildung 4: Typologie verschiedener Forschungskonzeptionen [OV, S. 259]	150
--	-----

Text K

Abbildung 2.5: Rolle von Politik und Wissenschaft im Forschungsprozess	181
Abbildung 2.6: Wirkungsformel.....	189
Abbildung 2.7: Leitfunktionen von Evaluation	191
Abbildung 2.8: Interne und externe Evaluation.....	198
Abbildung 2.9: Evaluationsspektrum	200
Abbildung 2.10: Zusammenhänge in der Programmevaluation	203
Abbildung 2.13: Lebensverlaufsmodell.....	210
Abbildung 2.14: Wirkungsmodell	212
Abbildung 2.15: Diffusionsmodell – Quelle: In Anlehnung an Mohr 1977: 43.....	214
Abbildung 2.18: Struktur des Leitfadens für die Evaluation von Programmen	219

Text L

Abbildung 4.1: Evaluationsablauf – [OV, S. 170].....	227
Abbildung 4.2: Wirkungskette	237
Abbildung 4.2: Bewertungskriterien.....	239
Abbildung 4.3: DeGEval-Standards	251
Abbildung 4.4: Partizipativer Evaluationsansatz des CEval	257

Text M

Abbildung 1: Grundprinzip der Deduktion und Induktion	263
Abbildung 2: Schematischer Ablauf quantitativer Forschung.....	264
Abbildung 3: Schematischer Ablauf qualitativer Forschung	265

Text N

Abbildung 1.1: Schematische Darstellung des quantitativen und qualitativen Forschungsprozesses.	275
--	-----

Text O

Figure 1.1: Lines of Research and your Decision Making – Source: Adapted from Connelly, Dukacz, & Quinian, 1980.	285
Figure 1.2: The Research Process Cycle	287
Figure 1.3: Flow of the Research Process through Quantitative and Qualitative Research	292
Figure 1.4: Types of Quantitative and Qualitative Research Design and Their Primary Uses	301

Text Q

Abb. 1: Das Pentagramm qualitativer Gütekriterien	337
---	-----

Text R

Abb. 34.1: Messmodell zur Beschreibung von Reliabilität und Validität als Beziehungen zwischen latenter Variable, wahren Wert, Indikatoren und Messfehlern	347
--	-----

Tabellenverzeichnisse

Text D

Tabelle 1: Arten der Zusammenarbeit von Forschenden und Beforschten (in Anlehnung an Fox/Martin/Green 2007, S. 133).....	87
Tabelle 2: Typologie der Beteiligung der Beforschten (Fox et al. 2007, S. 135; Übers. d. Verf.) .	88

Text K

Tabelle 2.1: Three positions on the inherent connections between evaluation and politics – Quelle: Karlsson u. Conner 2006: 231 [OV S. 63]	173
Tabelle 2.2: Unterschiede zwischen Grundlagen- und Evaluationsforschung.....	176
Tabelle 2.4: Wirkungsdimensionen	188
Tabelle 2.7: Dimensionen der Evaluationsforschung.....	193
Tabelle 2.11: Deduktiv-nomologisches Erklärungsschema	204
Tabelle 2.12: Beispiel für eine deduktiv-nomologische Erklärung.....	205
Tabelle 2.16: Dimensionen der Nachhaltigkeit auf der Makroebene	216
Tabelle 2.17: Dimensionen der Nachhaltigkeit auf der Programmebene	217

Text N

Tabelle 1.4: Phasen des quantitativen Forschungsprozesses im Überblick.....	269
---	-----

Text O

Tabelle 1: Zeichner's (1999) Summary of Major Research Results in Teacher Education	284
---	-----

Vorwort

Dieser Kurs gibt Ihnen zunächst auf der Basis ausgewählter wissenschaftlicher Beiträge und eines Lehrvideos Informationen zur Entwicklung der Empirischen Bildungsforschung. Durch die Bearbeitung der Texte bekommen Sie darüber hinaus einen Überblick über zentrale Fragen der Bildungsforschung, wesentliche Diskurse und Kontroversen sowie über Begriffe, Theorien und Studien sowie mit ihnen verflochtene empirische Methoden.

Wie aber lässt sich Empirische Bildungsforschung handlungsorientiert und nah an der Praxis gestalten, so dass sie nicht nur *über* Bildungseinrichtungen und -prozesse berichten kann, sondern ggf. sogar *mit* der Praxis gestaltet wird? Und wie kann Bildungsforschung so gestaltet werden, dass das dabei generierte Wissen möglichst handlungsrelevant für die Praxis ist bzw. von der Praxis als relevant eingestuft und bearbeitbar ist? Diesen und weiteren Fragen widmen sich das anschließende Lehrvideo und der Text von Eva Cendon sowie die Texte von Ludwig Huber und Heinz Moser. Sie lernen in diesem Kontext Autor*innen kennen, die sich für eine enge Verzahnung von Empirischer Bildungsforschung und pädagogischer Praxis einsetzen, und Sie machen sich mit wichtigen Ansätzen innerhalb dieser Forschungstradition vertraut. Dabei wird auch die Bedeutung der Durchführung eigenständiger Forschung (forschendes Lernen) im Rahmen hochschulischer Bildungsprozesse hervorgehoben – und die Funktionen für die pädagogische Praxis reflektiert. Diskutiert werden darüber hinaus Unterschiede zwischen Praxisreflexion und Praxisforschung.

Mit den nachfolgenden Texten und Lehrvideos von Julia Schütz, Dieter Nittel, Sabine Reh und Joachim Scholz erhalten Sie einen Einblick in zwei Bereiche der Empirischen Bildungsforschung, denen besondere Bedeutung für die Praxis wie für die Bildungsforschung aufgrund ihres systematisch vergleichenden bzw. historisierenden Blicks zukommt: der komparativen pädagogischen Berufsgruppen- und Organisationsforschung, die vergleichend Berufsgruppen und Organisationen des Erziehungs- und Bildungssystems in den Blick nimmt und dabei nach Konvergenzen und Divergenzen zwischen dem Elementarbereich, der Grundschule, der Sekundarstufe I und II, der Hochschule und der Erwachsenenbildung (einschl. der Weiterbildung) fragt. Die pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung hat über einen systematischen Vergleich bspw. zentrale Gemeinsamkeiten in den Leitideen aller Segmente (u.a. Lebenslanges Lernen; Qualität; individuelle Förderung) sowie eine segmentübergreifende aktuelle Verschiebung von der Kernaktivität des ‚Vorbereitens‘ hin zur ‚Begleitung‘ aufzeigen können. Die komparative Forschung hat eine institutionelle Heimat gefunden am [Zentrum für pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung \(ZeBO\) der FernUniversität in Hagen](#). So wie die komparative Bildungsforschung, gewinnt auch die historische Empirische Bildungsforschung (die hier am Beispiel eines Textes von Sabine Reh und Joachim Scholz zu Wort kommt) ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaften aus einem verfremdenden (weil historisierenden) Blick auf Prozesse, Strukturen, Einrichtungen und Akteur*innen im Bildungs- und Erziehungssystem. So entstehen neue Perspektiven auch auf aktuelle Themen der Bildungswissenschaften, wie etwa zu Heterogenität in Bildungseinrichtungen.

Die nachfolgenden Texte vermitteln Ihnen Grundlagen und Besonderheiten anwendungsorientierter Bildungsforschung (Reinders/Gräsel/Ditton) und speziell von Evaluationsforschung (Kuper 2015; Stockmann/Meyer 2014). Die Texte führen in die Grundbegriffe, Funktionen, Ziele und methodischen Herausforderungen der Evaluationsforschung ein und stellen auch Anwendungswissen zur Erhebung, Aufbereitung und Auswertung von evaluationsbasierten Daten zur Verfügung. Alle Beiträge nehmen zudem die Frage nach der Qualität von Evaluationen auf. Dahinter verbirgt sich zum einen eine grundlegende Frage: Wie können wir angesichts der komplexen und multiplen Untersuchungsgegenstände eine methodisch kontrollierte und gegenstandsnahe Datenbasis schaffen? Dieser Anspruch ist bei Evaluationen von besonderer Relevanz, weil sie immer eine Bewertung oder Beurteilung implizieren, die dann auch Auswirkungen auf die Praxis haben (können). Damit stellt sich zum anderen die Frage, welche Bewertungsgrundlagen verwendet werden und wie diese sowohl an der Praxis anknüpfen als auch wissenschaftsorientiert ausgerichtet werden können. Evaluationen bewegen sich im besonderen Maße im Spannungsfeld zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis sowie im Spannungsfeld zwischen Subjektivität und Objektivität. Die folgenden Beiträge liefern Ihnen genauere Beschreibungen der Problematiken und thematisieren immer auch forschungspraktische Wege im Umgang mit diesen Herausforderungen.

Mit den nachfolgenden Texten stellt Ihnen der Kurs abschließend grundlegendes Wissen zum Forschungsprozess selbst zu Verfügung. Heinz Reinders und Hartmut Ditton reflektieren in ihrem Text, woran sich die Gegenstandsangemessenheit quantitativer oder qualitativer Forschungsmethoden innerhalb eines empirischen Forschungsprojekts festmachen lässt. Anschließend stellen die Kapitel von Döring/ Bortz sowie von Creswell zentrale Schritte in der Planung und Durchführung eines empirischen Forschungsprojekts vor. Es folgt ein Beitrag von Gert Biesta zum Stellenwert von Theorie(n) innerhalb eines empirischen Forschungsprojekts sowie abschließend zwei Texte, die sich mit Gütekriterien qualitativer und quantitativer Sozialforschung auseinandersetzen.

Die Texte wurden von Prof. Dr. Julia Schütz, Dr. Stefan Klusemann, Felicitas Sander, M.A. und Ute Weber, M.A. am Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen zusammengestellt und kommentiert. Die Beiträge der verschiedenen Autor*innen wurden unverändert übernommen. Alle Kennzeichnungen in dieser Form [OV, S.] verweisen auf die Seitenzahlen der Originalversion. Bitte verwenden Sie diese Seitenangaben beim Zitieren in Ihren wissenschaftlichen Arbeiten. Zu den einzelnen Beiträgen wurden Fragen zum Weiterdenken formuliert, die auch in der Online-Lehre Berücksichtigung finden und gemeinsam in den Foren diskutiert werden können. Den Beiträgen sind eine kurze Zusammenfassung sowie eine Sammlung von Schlüsselwörtern vorangestellt. Ebenfalls befinden sich ausformulierte Lernziele zu Anfang des Studienbriefs.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Bearbeitung und eine anregende Lektüre.

Lernziele

Mit der Bearbeitung dieses Kurses sind folgende Lernziele verbunden:

- Sie können verschiedene methodische und theoretische Zugänge in der Bildungsforschung benennen und beschreiben.
- Sie kennen die historische Entwicklung Empirischer Bildungsforschung.
- Sie sind mit komplexen Begriffen wie zum Beispiel Bildung, Kompetenz und Literacy vertraut und unterscheiden verschiedene Arten des Wissens.
- Sie können zentrale Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen benennen und diese vor dem Hintergrund bildungspolitischer Diskurse bewerten.
- Sie können beurteilen, inwiefern Ihr eigenes Forschungsprojekt eine bildungswissenschaftliche Relevanz aufweist und zu aktuellen Theorien sowie Konzepten eine Verbindung herstellen.
- Sie haben sich mit verschiedenen bildungswissenschaftlichen Studien auseinandergesetzt und können diese hinsichtlich ihrer Limitationen beurteilen.
- Sie sind vertraut mit Zielen und Funktionen forschenden Lernens (d.h. der eigenständigen Durchführung eines empirischen Forschungsprojekts) für die Praxis sowie mit Formen, Konzepten und Funktionen einer engen Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft in empirischen Forschungsprojekten (Praxisforschung).
- Sie reflektieren über Unterschiede zwischen Praxisreflexion und Praxisforschung.
- Sie setzen sich auseinander mit dem Spannungsverhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis.
- Sie sind vertraut mit der Bedeutung sowohl von vergleichender als auch historischer Empirischer Bildungsforschung für die Bildungswissenschaften.
- Sie können den Begriff der Evaluation definieren, Besonderheiten von Evaluationen und verschiedene methodische und theoretische Zugänge von Evaluationsforschung benennen. Sie kennen zentrale Diskussionslinien und verschiedene Ansätze der Evaluationsforschung und haben sich mit den Funktionen und Zielen von Evaluationen vertraut gemacht. Zudem kennen Sie die Prozessschritte einer Evaluation, sind sich verschiedener Fehlerquellen bewusst und sind in der Lage, ein eigenes Evaluationsprojekt zu planen und durchzuführen.
- Sie können in einem eigenständig durchzuführenden Forschungsprojekt die Wahl eines qualitativen oder quantitativen Vorgehens ebenso literaturbasiert begründen wie die konkrete Ausgestaltung der Erhebungs- und Auswertungsverfahren.
- Sie sind vertraut mit dem Stellenwert von Theorie(n) in empirischen Forschungsarbeiten.
- Sie sind vertraut mit Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden und können diese in die Gestaltung Ihres Forschungsprojekts einfließen lassen. Zudem können Sie Limitationen von Studien und Ihres eigenen Forschungsprojekts vor dem Hintergrund der Gütekriterien benennen